

Gestern konnten die Sojabohnen, Sojaöl, Mais und Weizen fester schließen. Die Mais-Kurse bewegen sich auf einem zweimonatigen Hoch. Der Markt versucht weiter Hoffnung aus dem für Freitag terminierten Telefonat zwischen dem US-Präsidenten und seinem chinesischen Kollegen zu schöpfen, welches eine Lösung im Handelsstreit als Ergebnis haben könnte. Nach den eher bearishen USDA Zahlen vom Freitag zweifeln einige Marktteilnehmer daran, dass die Erträge bei Mais und Sojabohnen das prognostizierte Niveau erreichen werden. Erste Ergebnisse der Maisernte waren anscheinend enttäuschend und man befürchtet, dass das Wetter im August und der Krankheitsdruck doch zu Ertragseinbußen geführt haben und das Ministerium dies in der kommenden Schätzung im Oktober berücksichtigen wird. Der weiter schwächelnde US-Dollar sorgt ebenfalls für mehr Zuversicht hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der US-Agrarprodukte an den Weltmärkten. Das Sojaöl konnte gestern besonders deutlich zulegen. Einmal mehr wurde dieser Ausschlag durch die zukünftige Regelung der Biokraftstoffbeimischung in den USA begründet. Die US-Umweltbehörde hat wieder einmal Vorschläge unterbreitet, wie die Mengen an Biokraftstoffen kompensiert werden sollen, deren Beimischung kleineren Raffinerien als Ausnahmegenehmigung erlassen wurde. Hier gibt es erwartungsgemäß Differenzen zwischen der Erdölindustrie und den Herstellern von Bioethanol und Biodiesel. Die EPA sorgte in den vergangenen Monaten immer wieder für kräftige Kursausschläge, aber das Ende dieser Diskussion scheint offen, da man nicht einschätzen kann, wie sich die US-Regierung am Ende entscheiden wird, wo man ihr ja eine große Nähe zur Erdölförderung nachsagt. In China haben die Ölmühlen in der Woche bis zum 12. September 2,36 mio. mto an Sojabohnen verarbeitet und damit 60.000 mto mehr, als in der Vorwoche. In der Vergleichswoche im letzten Jahr lag die Menge bei 2,24 mio. mto. Trotz der größeren Verarbeitungsmenge legen die Lagerbestände bei den chinesischen Ölmühlen weiter zu. Dort lagen per 12. September mit 7,84 mio. mto Sojabohnen 100.000 mto mehr, als in der Vorwoche und 260.000 mto mehr als in der gleichen Woche 2024. Die Sojaschrotmenge legte um 20.000 mto auf 1,15 mio. mto zu und liegt damit aber noch unter der Menge der Vorjahreswoche von 1,37 mio. mto. Die Weizenkurse blieben gestern wegen der optimistischen Exportaussichten auf ihrem ansteigenden Kurs. Heute Morgen handelt der e-Trade bis auf das Sojaschrot eher mit leichten Verlusten. Der Devisenmarkt wird heute sicher durch den Zinsentscheid der FED bestimmt. Eine Senkung um 25 Basispunkte ist gesetzt, eine gewisse Spannung bleibt aber, ob die FED wie von Präsident Trump und einigen Stimmen aus FED-Kreisen gefordert, einen größeren Schritt um 50 Punkte gehen wird.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - **tob Hamburg**

